Wissenschaf(f)t Zukunft

VHS

Amt für Weiterbildung
Jahresbericht 2021

Daten | Fakten | Einblicke

Liebe Leser*innen,

für die Volkshochschule Köln war 2021 ein „Das haben wir schon immer so gemacht“ keine Option. Stattdessen standen auch im zweiten Jahr der Coronapandemie alle Zeichen auf „Möglich machen“. Das Jahr verhieß gleich zu Beginn mit den weitreichenden Kontaktbeschränkungen und dem Lockdown klare Einschnitte für den VHS-Betrieb. Damit einher gingen aber auch Fortschritt und Veränderung. So haben wir es gemeinsam und mit dem großen Engagement der Mitarbeitenden, Teilnehmenden und Dozierenden geschafft, den Lehrbetrieb und die Beratungsangebote im ersten Semester trotz der Schließung unserer Häuser im Lockdown überwiegend digital aufrechtzuerhalten – worauf wir durchaus ein wenig stolz sein dürfen. Für coronabedingt abgesagte Veranstaltungen, die nicht online durchzuführen waren, konnten – nicht zuletzt auch dank der Unterstützung unseres Beigeordneten Robert Voigtsberger – erneut freiwillig Ausfallhonorare für unsere Dozierenden gezahlt werden. Zum Ende des Frühjahrssemesters durften wir unter Einschränkungen unsere Türen dann erstmals wieder öffnen und das tun, was wir ganz besonders gerne machen: Weiterbildung für Köln mit den Menschen in unserer Stadt umsetzen und Begegnungen schaffen. Die von nun an vorgeschriebenen Einlasskontrollen mit Prüfung der Impf-, Genesenen- und Testnachweise hielten für den Sommer und das zweite Semester keine minder große Herausforderung für die VHS bereit. Doch auch hier konnten wir mit vereinten Kräften und einem guten Konzept die täglichen Nachweiskontrollen in unseren Häusern bewältigen.

Auch unter den erschwerten Bedingungen der vergangenen Jahre konnten wir als Volkshochschule Köln zeigen, dass unsere Arbeit hohen Qualitätsansprüchen entspricht. So durften wir das Zertifikat der „Lernerorientierten Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“ im Sommer zum fünften Mal infolge entgegennehmen. Dabei haben wir auch einen Ausblick auf die kommenden Jahre vorgenommen, in denen das Thema Nachhaltigkeit im Programmangebot wie auch in der Organisation der VHS in den Fokus rücken wird.

2021 war gewiss kein einfaches Jahr für die Weiterbildung. Der Wandel ist ein steter Begleiter und gewisse Ereignisse wirken als Beschleuniger.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichts!

Jakob Schüller
Leiter des Amts für Weiterbildung/Volkshochschule

Als Stadtteileltern aktiv teilhaben

Seit November 2021 können sich Frauen und Männer unterschiedlicher Herkunft aus den Stadtteilen Chorweiler und Meschenich an der Volkshochschule Köln zu Stadtteileltern qualifizieren.

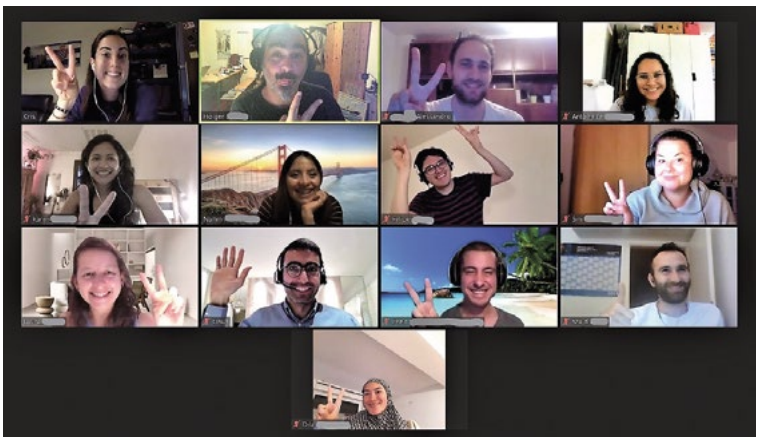
Die Qualifizierung zu Stadtteileltern vermittelt in 400 Unterrichtsstunden über einen Zeitraum von sechs Monaten vielfältige Inhalte, welche die gesamte Bandbreite des späteren Einsatzes im Bereich der Familiengrundbildung widerspiegeln. Neben der Stärkung der eigenen Kompetenzen in Bereichen wie Kommunikation und EDV werden zahlreiche fachliche Inhalte vermittelt, wie beispielsweise gewaltfreie Erziehung, Sexualentwicklung, das Bildungs- und Sozialsystem in Deutschland oder Gesundheit in der Familie.

Das Projekt spricht dabei gezielt langzeitarbeitslose Menschen an. Die Tätigkeit als Stadtteileltern dient als Vorbereitung darauf, in einer späteren Phase des Projektes eine eigene berufliche Perspektive zu entwickeln. Nach der erfolgreichen Qualifizierung startet für die Teilnehmenden nämlich mit Unterstützung der Projektpartner die Praxisphase in ausgewählten Kitas und Familienzentren, um anschließend – unterstützt von Jobcenter und Projektpartnern – eine passende berufliche Qualifizierung zu finden. Dazu wünschen wir allen Stadtteileltern viel Erfolg!

STADTTEIL ELTERN
Gemeinsam fürs Veedel

Das Programm Stadtteileltern ist Teil des Gesamtprojekts „Aktive Teilhabe in vernetzten Strukturen – Transfer“, das durch die Lernende Region – Netzwerk Köln e. V. koordiniert wird. Praxispartner vor Ort sind FIZ e. V. (Freunde des Interkulturellen Zentrums) und der Caritasverband für die Stadt Köln e. V.

Lernen im Lockdown – Zusammenrücken mit Distanz



In der herausfordernden pandemischen Lage hat die VHS Köln den Lockdown als Chance verstanden, Lernen in neuen Formaten stattfinden zu lassen. Dank der großen Bereitschaft aller Beteiligten – der Mitarbeitenden, Dozierenden und vor allem unserer Teilnehmenden – sich auf Neues einzulassen, waren attraktive Kursformate und -inhalte entstanden, die alle eines haben deutlich werden lassen: Für die VHS Köln ist auch die Zeit des Lockdowns eine Zeit des Fortschritts!

Im Sprachenbereich gingen zahlreiche Kurse im Onlineformat an den Start – ob bereits als Onlinekurs geplant oder kurzfristig von Präsenz auf online umgestellt. Allein im Deutschbereich fanden über 300 Kurse online statt. Teilnehmende aus ganz Deutschland und sogar weltweit haben die neue Möglichkeit genutzt, online an Sprachkursen teilzunehmen. Und ob vom Wohnzimmer in Köln oder von Südafrika aus: Lernen macht auch online Spaß und schafft Gemeinschaft – gerade in einer Zeit des Rückzugs und der eingeschränkten Sozialkontakte!

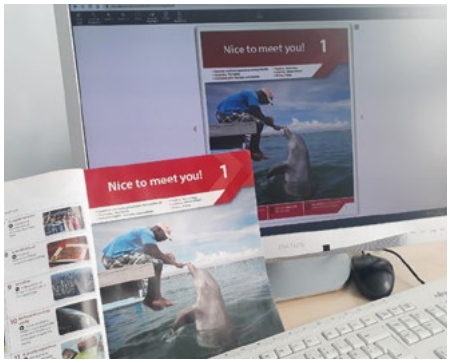
Auch ganz neue Kursformate haben sich im Lockdown entwickelt und für Begeisterung gesorgt. Im Spanischkurs zauberten die Teilnehmenden gemeinsam Tortilla am jeweils eigenen Herd – online unter fachkundiger Anleitung durch den Dozenten. Für andere ging es zu virtuellen spanischsprachigen Führungen bis ins Guggenheim-Museum nach Bilbao.
Neue Lösungen wurden auch im Kreativbereich gefunden. Durch die Abstandsregeln war der Klavierunterricht an einem einzigen Klavier nicht mehr möglich. Die VHS hat daher neun Stagepianos angeschafft, sodass alle Teilnehmenden ein eigenes Instrument haben und über einen Monitor dem Dozierenden zusehen können. In den Bereichen Malen und Zeichnen, Tanz und Schreibwerkstätten haben sich Onlineformate entwickelt, die bereits Eingang ins Standardprogramm gefunden haben, so z. B. ein Online-Zumbakurs und die beliebte Online-Schreibwerkstatt für Kinderbücher.
Die gesellschaftspolitische Bildung setzte ihren Kurs hin zum Dialog mit und in der Stadtgesellschaft erfolgreich fort: Wenn die direkte Begegnung im Lockdown nicht möglich war, gingen Information und Diskussion in den digitalen Raum: komplett online, per Livestream oder hybrid. Wichtig war die Zielsetzung, den gesellschaftlichen Diskurs aufrechtzuerhalten, von kommunalen bis hin zu globalen Themen.

Lehren im Lockdown – Fortbildungen für Dozierende

Lernen und Lehren mussten im Lockdown, einer Zeit, als das persönliche Miteinander bei der VHS Köln ausgesetzt werden musste, in kurzer Zeit auf Onlineformate umgestellt werden. Nicht nur für die Teilnehmenden, auch für die Lehrkräfte war das Unterrichten abseits des Unterrichtsraums eine neue Erfahrung und mit Herausforderungen verbunden. Für das passende Equipment war gesorgt, die Technik ist aber noch kein Garant für erfolgreichen Onlineunterricht. Denn neben Hardware und den dazu passenden technischen Kenntnissen sind auch neue Konzepte der Unterrichtsgestaltung und persönliche Präsenz im digitalen Raum gefragt. Für diese Thematik haben wir Fortbildungen angeboten, die von den Kursleitungen mit großem Engagement angenommen wurden. Auch der Austausch über die Programmbereiche hinweg hat sich bei diesem Thema intensiviert. Ein Beispiel sind Werkstätten, in denen das gemeinsame Entdecken und Erkunden z. B. von neuen Videokonferenzsystemen im Vordergrund stehen. Der Online-Stammtisch für Kursleitungen hat sich mittlerweile fest etabliert und bietet neben dem Austausch viele Impulse zu neuen Werkzeugen, die das Lehren in Onlineformaten verbessern.

Auch die gemeinsame Lern- und Vernetzungsplattform der Volkshochschulen in Deutschland, die vhs.cloud, hat die positive Entwicklung im Bereich des Onlinelernens maßgeblich unterstützt und sich als wichtiger virtueller Lernort etabliert.
Die vhs.cloud bietet sowohl die Möglichkeit des zeitgleichen Lernens im Rahmen von Videokonferenzen als auch vielfältige Werkzeuge, um zeitlich unabhängig in geschützten Kursräumen zu lernen und sich online in der Lerngruppe auszutauschen.

Doch auch wenn virtuelles Lernen und Lehren eine sinnvolle und geschätzte Ergänzung zu Präsenzformaten ist, haben wir uns bei der VHS sehr darüber gefreut, als die Teilnehmenden und Dozierenden nach dem Lockdown wieder zu uns in die Häuser kamen. Denn „Lernen vor Ort“ ist und bleibt letztendlich unersetzlich und ist das, was uns als Volkshochschule ausmacht und auszeichnet.



Politische Bildung bei der VHS – Begegnung jetzt erst recht!

Auch 2021 realisierte die Volkshochschule ein umfangreiches und diverses Angebot zur Gesellschaftspolitischen Bildung im FORUM Volkshochschule im Museumsgebäude am Neumarkt.

Mehrere Veranstaltungen mussten aufgrund der coronabedingten Kontaktbeschränkungen im FORUM Volkshochschule ohne Publikum oder nur mit reduzierter Gästeanzahl stattfinden. Einige Formate wurden komplett online durchgeführt. Wichtig waren uns hierbei stets Interaktion und Austausch mit den Gästen und den Teilnehmenden. Ob über Online-Tools, den rege genutzten Livestream auf Youtube direkt aus unserem Saal oder doch vor Ort – die Resonanz war groß. Für uns ein klares Zeichen: Auch und gerade jetzt sind Austausch und Begegnung wichtig!

Wir sind froh, Gastgeberin des Kick-offs der landesweiten „Impfdialoge“ gewesen zu sein. Das NRW-Gesundheitsministerium und der Landesverband der Volkshochschulen in NRW starteten in Köln ihre Kampagne, über Corona-Impfungen aufzuklären und sie in der Gesellschaft zu diskutieren. Zu Gast waren unter anderem NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker, VHS NRW-Direktorin Celia Sokolowsky und die aus den Medien bekannte Medizinerin Carola „Doc Caro“ Holzner. Moderiert hat Judith Schulte-Loh. Dieses Format vor Ort und im interaktiven Livestream stieß auf großes Medieninteresse und wanderte von Köln aus in andere NRW-Städte weiter.

Mitten im Hochsommer waren wir Austragungsort des zentralen ColognePride-Empfangs 2021 mit der Verleihung der „Kompassnadel“ für herausragendes Engagement zur Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz von queeren Menschen. Das Manifest #actout zahlreicher Schauspieler*innen in Deutschland, die mit dem mutigen Outing zu ihrer sexuellen Orientierung über die Bundesgrenzen hinaus für Furore gesorgt hatten, nahm die Ehrung im FORUM Volkshochschule unter tosendem Beifall entgegen.

Im Herbst war Gabriele Krone-Schmalz im FORUM Volkshochschule zu Gast. Auf Einladung der VHS, des Städtepartnerschaftsvereins Köln–Wolgograd, ver.di Köln-Bonn-Leverkusen und weiterer Partner referierte und diskutierte die renommierte Journalistin, Historikerin und frühere ARD-Korrespondentin in Moskau über die Herausforderungen der deutsch-russischen und der globalen Beziehungen. Die Aufzeichnung des Abends wurde auf dem Youtube-Kanal der VHS Köln bereits über 137.000 Mal angesehen.

© Nadja Hussein

Menschen bewegen: Fit und aktiv in Porz

2021 startete der Programmbereich „Qualifizierung und Beschäftigungsförderung“ der Volkshochschule Köln erstmalig das Projekt „Fit und aktiv in Porz“. Aufgrund der guten Erfahrungen aus dem Projekt in Chorweiler konnte das Konzept zusätzlich auf den Standort Porz ausgeweitet werden.
Ziel ist es, die gesundheitlichen Kompetenzen im Bereich Ernährung und Bewegung zu stärken und Menschen die Möglichkeit zu geben, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Teilnehmenden sind Kinder, Jugendliche und Familien mit ALG-II-Bezug aus den Stadtteilen Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven, Eil, Porz-Mitte und Urbach.
Die Coronakrise erschwerte die Gewinnung von Teilnehmenden und die Durchführung von Veranstaltungen. Dennoch konnten im Sommer bereits die ersten Sportangebote wie Fuß- und Basketball oder Kindersport im Freien realisiert werden. Nach den Sommerferien wurde der Kindersport regelmäßig in Porz angeboten. Auch Angebote zu den Themen Fitnessfrühstück, Ernährung, Entspannung und Resilienz waren gut besucht. Echte Highlights für die Familien waren Ausflüge in den Zoo, ins Abenteuermuseum Odysseum, zum Minigolf und in das Bilderbuchmuseum nach Troisdorf. Auch die individuellen Beratungsangebote zum Kölner Arbeitsmarkt, zu Behördengängen sowie zum Übergang zwischen Schule und Beruf fanden großen Anklang.
Zum Ende des ersten Projektjahres können wir festhalten, dass wir mit 178 Teilnehmenden viele Menschen erreichen und somit einen wichtigen Beitrag zu ihrer persönlichen Entwicklung leisten konnten. Die Durchführung und Gesamtorganisation liegt in den Händen der Volkshochschule Köln und wird finanziert mit Fördergeldern des Europäischen Sozialfonds bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sowie mit Mitteln der Stadt Köln.

Schalom Kölle! 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – Das feierte ganz Deutschland. Und besonders wir in unserer Stadt: Denn in Köln wurde im Jahr 321 die erste jüdische Gemeinde auf deutschem Boden verbrieft. Seinen Sitz hat hier auch der Verein „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.“, der das Programm für das Festjahr in Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen entwickelte.
Die VHS arbeitete mit dem Verein beim Projekt „Mentsh!“ – gefördert aus Mitteln des Bundesinnenministeriums – eng zusammen. Dem Motto „Mentsh!“, im Deutschen vergleichbar mit „Menschlichkeit“, folgten wir sehr gerne. „Ein Mentsh ist gerecht, weltoffen und empathisch.“
Die VHS Köln beteiligte sich am Festjahr mit Workshops, Exkursionen und Podcasts.

Am Puls der Gesellschaft begleitete die VHS Köln das Themenjahr mit 40 Veranstaltungen in einer Vielfalt, wie sie auch das jüdische Leben in unserer Stadt ausmacht. Im Fokus standen dabei Fragestellungen, wie jüdisches Leben hier gelebt wird, welche Themen Jüd*innen in Deutschland heute und in Zukunft beschäftigen und wie wir weiterhin den gemeinsamen Weg zu einem selbstverständlichen Miteinander schaffen können. Die Annäherung erfolgte über verschiedene Aspekte jüdischen Lebens – über Kunst, Literatur und Musik: Eine vierteilige Vortragsreihe informierte kurzweilig und interaktiv über wenig bekannte Fakten des Zusammenlebens von jüdischen und nicht-jüdischen Kölner*innen. Im FORUM Volkshochschule im Museumsgebäude am Neumarkt erklangen die Werke jüdischer Komponist*innen auf dem Bösendorfer-Flügel. Musikalisch näherten sich der Klezmer-Musik auch 13 Schüler*innen des Humboldt-Gymnasiums. Sie erforschten die verschiedenen Welten der Klezmer-Musik mit eigenen Instrumenten. Sehr eindrucksvoll und bewegend war das Konzert im Kammermusiksaal des Gymnasiums im November.

Die VHS zeigte zudem klare Kante gegen Antisemitismus: mit dem Film „Displaced“ und dem anschließenden Gespräch mit der Regisseurin Sharon Ryba-Kahn. Bei der Veranstaltung „Ach, du bist Jüdin? Ich kenne nur Anne Frank“ im FORUM Volkshochschule war die jüdische Künstlerin und Aktivistin Sarah Borowik-Frank zu Gast. Sie thematisierte in ihrer erschütternden und gesellschaftlich ernüchternden, dabei auch sehr informativen Performance Erfahrungen mit Holocaustleugnern und -relativierern, die Diskriminierung von Jüd*innen in Deutschland und die Angst, sich offen zum Judentum zu bekennen.
Parallel zu der Veranstaltung stand vor dem VHS-Veranstaltungsaal im Museum für mehrere Tage zu der Aktion „Sukkot XXL“ eine Sukka zum jüdischen Laubhüttenfest, die von Gästen nicht nur betrachtet, sondern auch geschmückt werden konnte. In Mülheim und Kalk wurden unter anderem Spaziergänge zum jüdischen Leben in den Veedeln angeboten. Ebenso war Antisemitismus im Fußball Thema im Festjahr – auch und insbesondere im Europameisterschaftsjahr.
Im VHS-eigenen Podcast „WeitHÖRbildung“ haben wir mit Esther Schapira, vielfach ausgezeichnete Journalistin, über ihre Kindheit in den 60er- und 70er-Jahren in Frankfurt, das Festjahr, den Koalitionsvertrag der Bundesregierung sowie über Fragen der internationalen Sicherheitspolitik gesprochen. Für den Podcast „Radikal querdurchdacht“ des Deutschen Volkshochschul-Verbands haben wir mit Anne Deny über das Programmangebot sowie den Stellenwert und die Rolle der Volkshochschule im gesellschaftspolitischen Diskurs und in der Präventionsarbeit in Köln gesprochen.
Festjahre sind wichtig, aber noch wesentlicher ist es, nachhaltig an Menschenrechtsthemen zu arbeiten, Brücken zu bauen zwischen Kulturen und sich entschieden einzusetzen gegen jegliche Form von Antisemitismus, Rassismus und Homophobie. Wir bleiben am Thema dran, weil wir uns als VHS starkmachen für Vielfalt, Toleranz und Völkerverständigung!

Neugestaltung der Musikräume im Studienhaus

Musizieren mit Wohlfühlfaktor: Die Musikräume im VHS-Studienhaus am Neumarkt wurden 2021 komplett erneuert. Sowohl Optik und Akustik der Räume als auch die technische Ausstattung standen dabei im Fokus. Die im Keller des Hauses liegenden Räume wurden zunächst mit Deckenflutern versehen, die zu einer Verbesserung der Raumatmosphäre beitragen. Der Raum wurde außerdem mit farbigen Fensterfolien aufgewertet.
Eine besondere Rolle spielte bei der Neugestaltung auch die Akustik. Die vorhandene Überakustik konnte mit mobilen Akustikparavents, Raumdämpfungsbildern und Akustikplatten gemindert werden, wodurch sich eine Verbesserung der Akustik erzielen ließ.
Mit neun neuen Stagepianos steht jetzt allen Teilnehmenden eines Kurses ein eigenes Instrument im Unterricht zur Verfügung. Über eine Kamera werden die Spielweise und die Handhaltung der Dozierenden während des Klavierspielens aufgenommen und auf einen Screen im Musikraum übertragen. Die Teilnehmenden können dem Lernstoff auf diese Weise sehr gut folgen und das Erlernte unmittelbar auf ihrem Piano anwenden.
Mit den Neuerungen sind die Fachräume auf dem aktuellsten technischen Stand und die Teilnehmenden und Dozierenden können in einer aufgewerteten Lernumgebung musizieren.

Verwaltungsreformprojekt „Onlineberatung“ auf der Zielgeraden

Als die Volkshochschule 2019 das Projekt „Onlineberatung“ im Zuge der Verwaltungsreform anmeldete, war noch nicht abzusehen, wie sehr die Coronapandemie den weitgehend analogen Service für Bürger*innen der Stadt Köln einschränken würde. Es sollte sich bald zeigen, dass die VHS mit dem Thema zum richtigen Zeitpunkt angetreten ist.
Der Mehrwert von Onlineberatung liegt in Zeiten von Smartphones und der Loslösung von Ort und Zeit im Dienstleistungsbereich auf der Hand: Die Nutzung von digitalen Kanälen für die Beratung ermöglicht den persönlichen Kontakt in einem geschützten Rahmen – unkompliziert und bequem von zu Hause aus. Das Projekt verfolgte zwei Ziele: die Implementierung von Onlineberatung und die Entwicklung einer Qualifizierungsmaßnahme „Onlineberatung“ für die städtischen Mitarbeitenden.

Mit dem Piloten „Qualifizierung Onlineberatung“ vorangehen ...
In enger Abstimmung mit dem Team der Verwaltungsreform, dem Familienbüro und der Personalentwicklung ging 2021 ein Pilot an den Start. Im April erfuhren Mitarbeitende des Familienbüros und der Volkshochschule bei einer Auftaktveranstaltung zunächst, welchen Mehrwert Onlineberatung grundsätzlich bietet und wie die Qualifizierungsmaßnahme dazu ablaufen sollte. An der Qualifizierung nahmen Mitarbeitende der VHS und des Familienbüros teil. Bei der Fortbildung wurden die Teilnehmenden in den Grundlagen der Onlineberatung, im Umgang mit dem Videokonferenzsystem, in der systemischen Haltung in der Beratung sowie im Umgang mit konflikthaften Situationen in der Onlineberatung geschult. In zwei Intervisionsphasen gab es die Gelegenheit, sich im Rollenspiel in der Onlineberatung zu erproben.

Resümee und Ausblick
Mit der flächendeckenden Einführung von Onlineberatung könnte die Stadt Köln eine Führungsrolle in der kommunalen Verwaltung einnehmen. Die Onlineberatung gestaltet sich in der Praxis deutlich unkomplizierter als ursprünglich gedacht und die Vorteile für Bürger*innen und Mitarbeitende sind offensichtlich. Corona hat zwar Defizite im Bürger*innenservice verdeutlicht. Gleichzeitig führten die zu bewältigenden Herausforderungen aber auch zu einem merklichen digitalen Kompetenzgewinn bei den Beschäftigten der Stadt Köln. Im Piloten zur Qualifizierung „Onlineberatung“ haben sich Mitarbeiter*innen mehrerer Dienststellen Kompetenzen im technischen Handling, in der Onlinepräsenz und -kommunikation sowie im Umgang mit Konfliktsituationen angeeignet. Die Teilnehmenden waren begeistert, ämterübergreifend voneinander und miteinander zu lernen.
Mit der Durchführung und Auswertung des Piloten sind alle Voraussetzungen geschaffen, um die Onlineberatung stadtweit auszurollen und auch Mitarbeitende anderer Dienststellen diesbezüglich zu qualifizieren.

Vielfältige Aktivitäten von LESEMENTOR Köln im zweiten Corona-Jahr

„Lesen stärkt die Seele“, sagte schon Voltaire. Seit 2010 engagiert sich die Volkshochschule Köln im Projekt „LESEMENTOR Köln“, das die Lese- und Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen zwischen acht und 16 Jahren fördert. In dem Projekt kooperiert die VHS mit der Arbeiterwohlfahrt e. V., der SK Stiftung Kultur und der Lernenden Region Netzwerk Köln e. V.
Coronabedingt mussten viele ehrenamtliche Lesementor*innen ihre Tätigkeit auch 2021 ruhen lassen oder sogar beenden. Bei den Kindern und Jugendlichen wuchs mit Schulschließungen, Homeschooling und reduzierten sozialen Kontakten der Bedarf an Förderung und Betreuung. Da kam der Innovationsaufruf des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft gerade richtig! Die VHS Köln bewarb sich erfolgreich mit dem Projekt „LESEMENTOR Köln – Digitale Lernwelten“. Konkret ging es darum, die Lesementor*innen und die Lesekinder in den neuen digitalen Lernwelten bestmöglich zu unterstützen. Da viele Lesementor*innen zunächst wenig Erfahrung mit digitalem Lernen hatten, wollten wir die Medienkompetenz der Ehrenamtlichen stärken. Themen waren zum Beispiel: digitale Lernwelten, Lern-Apps und Lernspiele, persönliche Nähe im Digitalen, interkulturelles Lernen digital und Digital Storytelling.
LESEMENTOR jetzt auch in Chorweiler
Lesen ist eine wichtige Voraussetzung für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe. Daher war es uns wichtig, auch und insbesondere in Krisenzeiten unsere sozialräumlichen Aktivitäten auszuweiten. Dank der Unterstützung der GAG Immobilien AG startete die VHS Köln im Handwerkerhof in Chorweiler mit neuen Qualifizierungsangeboten für Lesementor*innen. Neben neuen Einstiegsqualifizierungen für interessierte Ehrenamtliche gab es ein neues Vertiefungsseminar zum Thema „Boys and Books“.
Neue Reihe: LESEMENTOR im Gespräch
„Lesementor im Gespräch“ ist eine neue Diskussionsreihe rund um die Themen Bildung, Schule und Ehrenamt. Zu jeder Diskussionsveranstaltung laden die Volkshochschule und die SK Stiftung

Kultur Expert*innen zu aktuellen sozial- oder bildungspolitischen Themen ein. Die Reihe ist ausdrücklich als Dialog gedacht mit der Möglichkeit sich einzubringen und mitzureden.
„Bildung gilt heute als Allheilmittel für fast alle gesellschaftlichen Missstände.“ Was unter dem abstrakten Begriff Bildung verstanden wird, diskutierten wir im Rahmen der neuen Reihe mit dem Soziologen Professor Aladin El-Mafaalani. Bei der Onlineveranstaltung, die rege besucht wurde, gab El-Mafaalani einen Überblick über die Paradoxien der Bildungsexpansion und einen Ausblick auf die Bildungssysteme der Zukunft.

VHS Köln erhält erneut die „Lernerorientierte Qualitätstestierung“

Zum fünften Mal in Folge wurde der Volkshochschule Köln im August 2021 bescheinigt, dass sie die Qualitätsanforderungen nach dem Modell der „Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ (LQW) umfänglich erfüllt. Alle vier Jahre lässt die VHS damit ihre Qualität durch eine unabhängige Testierungsstelle begutachten. Dem voraus geht ein ausführlicher Bericht, der die unternommenen Anstrengungen zur Sicherung und zur Weiterentwicklung der Qualität beschreibt.

Die VHS hatte sich 2005 für das Modell der „Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ entschieden, weil es speziell für die Weiterbildung entwickelt wurde. Der Aspekt der Lernerorientierung überzeugte in besonderer Weise, weil Lernen ein zutiefst individueller Prozess ist. Sein Gelingen lässt sich nicht, wie bei industriell gefertigten Produkten, mit objektiven Messgrößen überprüfen. Aus diesem Grund nimmt LQW die Rahmenbedingungen des Lernens in den Blick, um den Lernenden die bestmöglichen Bedingungen für ihren Lernprozess zu bieten. Dies sind zum Beispiel die räumlichen Gegebenheiten, die Kompetenzen der Lehrkräfte, die methodische und die didaktische Gestaltung des Lernprozesses und auch dessen Evaluation.

Im August 2021 überreichte die LQW-Gutachterin Frau Scheffler-Niehoff VHS-Leiter Jakob Schüller und der Qualitätsbeauftragten der VHS Amelie Wangrin im Auftrag der con!flex Qualitäts-Testierung GmbH das neue Testat für die nächsten vier Jahre. Bei einem Workshop im Studienhaus hatten im Anschluss die Mitarbeitenden der VHS Gelegenheit, das Gutachten intensiv zu besprechen.

Jetzt heißt es aber nicht ausruhen, sondern mit Energie neue Ziele formulieren und bearbeiten – denn die Weiterentwicklung der Qualität verstehen wir als stetigen Prozess und sie ist auch das Grundprinzip von LQW. Bei der VHS steht das Thema Nachhaltigkeit ganz oben auf der Agenda. Unser Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung beinhaltet neben dem Natur- und Umweltschutz auch die soziale, wirtschaftliche und politische Dimension. In diesem Sinne kommt das Thema in allen Programmbereichen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zum Tragen. In Ergänzung zur Entwicklung des Programmangebots werden wir auch den Blick nach innen richten und die VHS Köln als Organisation nachhaltiger aufstellen.

Unterstützung in schwierigen Zeiten – Kostenfreie Angebote für Schüler*innen

Corona hat die Schulen, und vor allem auch die Schüler*innen, in der Pandemie vor große Herausforderungen gestellt: Bei Distanzunterricht und vielen Ausfallzeiten fehlte an vielen Stellen die nötige Förderung beim Lernen zu Hause.

In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulentwicklung hat die Volkshochschule Köln deshalb kurzerhand entgeltfreie Angebote für Schüler*innen in den Sommer- und Herbstferien 2021 angeboten. Gefördert wurden diese durch das Programm „Extra-Zeit zum Lernen“ des Landes NRW zum Ausgleich von pandemiebedingten Bildungsnachteilen.
Die Kurse fanden unter Einhaltung der Coronaauflagen in Präsenzform statt. Besonders nachgefragt waren Mathematikkurse, Bewerbungstrainings und die Deutschförderung für Schüler*innen ab 15 Jahren. Das Feedback nach den Kursen fiel durchweg positiv aus: „Ich habe sehr viel bei Ihnen gelernt und Sie haben mir in vielerlei Hinsicht die Angst vor der Prüfung in Mathe genommen“, schrieb eine Person im Nachhinein, andere bedankten sich bei einem Dozenten: „Die Stunden haben ein paar gute Denkanstöße gegeben. Auch mit den Materialien konnte man gut arbeiten und sich so konkret auf die Klausur vorbereiten. Wir fühlen uns sehr gut vorbereitet. Nochmals danke für Ihr Engagement!“.

In Zusammenarbeit mit dem More Drama Ensemble wurde im Herbst 2021 zudem eine neue Theatergruppe für Schüler*innen zwischen 15 und 21 Jahren in Köln-Mülheim gegründet, die langfristige Unterstützung bieten soll. Die jugendlichen Teilnehmenden können bei der kreativen Arbeit nicht nur ihre Sprachkenntnisse und Aussprache verbessern, sondern im Austausch mit Gleichaltrigen in der Gruppe auch ihre sozialen Kompetenzen verbessern und ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstwirksamkeit stärken.

2022 soll das VHS-Angebot zur Unterstützung der Schüler*innen noch spezifischer auf die Zielgruppen ausgerichtet werden. Die Passgenauigkeit schärfen wir in Rücksprache mit den Interessent*innen und Multiplikator*innen. Bereits geplant und teilweise schon in der Durchführung sind mehrere Kurse in Deutsch und in verschiedenen Fremdsprachen wie Englisch, Französisch und Spanisch.

talentCAMPus – „Ich bin Du“

150 Kinder und Jugendliche. 34 Nationen. 18 Workshops. In den ersten beiden Sommerferienwochen fand in der Gesamtschule am Rendsburger Platz in Köln-Mülheim zum neunten Mal der „talentCAMPus statt, diesmal mit dem Motto „Ich bin Du“. Das Projekt eröffnet Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Kunst und Kultur, bietet Bildungschancen unabhängig von der sozialen Herkunft und ermutigt, Neues zu entdecken und sich auszuprobieren. Der Anteil der deutschsprachigen Teilnehmenden lag in diesem Jahr bei 25 Prozent. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen bei exakt 50/50.

Da viele Dozierende selbst Wurzeln in anderen Nationen haben, bringen sie einiges an Verständnis für die Situation der Jugendlichen mit. Das Team ist breit aufgestellt: Pädagog*innen, Fachleute, teils mit Meistergraden in Textilgestaltung oder Buchbinden, Profis für Tanz, Theater, Rap oder Gestaltung und Medienprofis arbeiten eng zusammen. Eine große Unterstützung waren erneut die Auszubildenden der Stadt Köln, die sich mit zehn Personen am Projekt beteiligten.

In den Workshops ging es, passend zum Motto, vor allem darum, sich zu erkennen,

eigene Grenzen zu setzen, aber auch eigene Grenzen zu überwinden. Im Umgang mit Feuer, beim „Feuerschlucken“ oder im Kurs „Kunst des Konflikts“ konnten diese Themen hervorragend umgesetzt werden.

Die Expertise der Volkshochschule Köln im Bereich der Erwachsenenbildung konnte 2021 zum zweiten Mal einfließen: Im Deutsch- und Kreativkurs für Frauen kamen neun Teilnehmerinnen aus Spanien, Italien, Afghanistan, Russland und Syrien zusammen – ein tolles Ergebnis!

Besuch bekam der talentCAMPus wieder von Robert Voigtsberger, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport, dem das Projekt sehr am Herzen liegt. Er war begeistert von den Workshops und ließ es sich nicht nehmen, mit den Kindern in der Pause ein paar Körbe auf dem Basketballfeld zu werfen. Die Kids waren sichtlich beeindruckt von der Offenheit, Herzlichkeit – und der Treffsicherheit des Beigeordneten.

Der talentCAMPus ist ein entgeltfreies Feriencamp für Kinder und Jugendliche aus Seiteneinsteigerklassen an weiterführenden Schulen sowie für geflüchtete und in besonderen Lebenssituationen lebende Kinder und Jugendliche. Die VHS Köln kooperiert in diesem Projekt mit der Lernenden Region Netzwerk Köln e. V. und dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Köln. Der talentCAMPus ist finanziert über das Programm „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Zahlen und Fakten

VHS

Durchgeführte Kurse und Veranstaltungen	3.452
davon Auftragsschulungen bzw. Maßnahmen	144
Teilnehmende	35.647
Unterrichtsstunden	114.823
Durchgeführte Prüfungen	2.108
Führungen und Exkursionen	64
Teilnehmende an Führungen und Exkursionen	748
Kunstaustellungen	8
Dozierende	1.109

Finanzierung

Teilnahmeentgelte	2.388.620 €
Landeszuschuss	2.640.456 €

Quelle der Zahlen: Finanzierung, DWH (Stand 05.05.2022) | CMX-Bericht für die Anzahl der Dozierenden

Impressum:

Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Weiterbildung
Volkshochschule

Im Mediapark 7
50670 Köln

Telefon: 0221 221-23608
Telefax: 0221 221-6569007
E-Mail: vhs@stadt-koeln.de

Internet: www.vhs.koeln

© Fotos: VHS Köln